

Tempel der Concordia in  
 Agrigent . . . 2 : 3,  
 » der Athene auf  
 Aegina . . . 3 : 5,  
 » des Apollo zu  
 Baffae . . . 3 : 5.

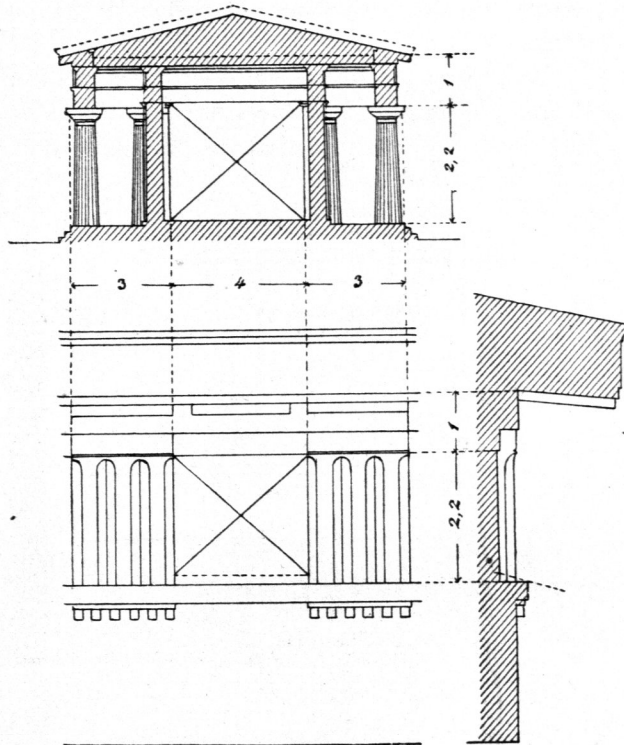
Schmale Cellen bedin-  
 gen also schmale Metopen,  
 und breite Säulenhallen breite  
 Triglyphen.

Für die Metope ist fer-  
 ner der Plattfries an ihrem  
 oberen Rande ein Analogon  
 des inneren Architravs, wäh-  
 rend die vorspringenden Die-  
 lenköpfe der Vorhallendecke  
 entsprechen. Ein Vergleich  
 zeigt, daß in der That das  
 Schichten-system der Mutuli  
 sich zur Metope verhält, wie  
 das Gebälk zur Cella.

Diese Theile des Gebäl-  
 kes und die Architrav-Leiste  
 mit der Regula waren jedes-  
 mal durch ihre intensive Fär-  
 bung als zusammengehörig  
 bezeichnet.

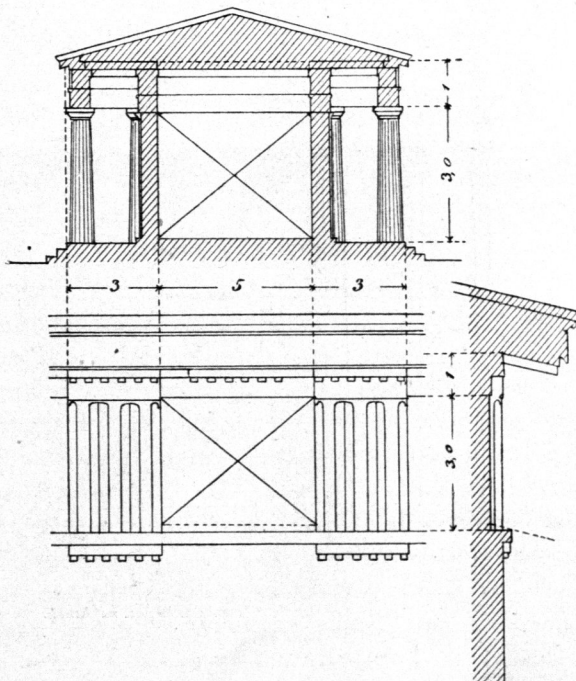
Ferner ist das Geison  
 für den Triglyphen-Fries  
 sammt Mutuli dasselbe, was  
 das ganze Gebälk für die  
 Cella-Mauern und Säulen. Es  
 verhält sich in der That fast  
 durchgehends die Geison-  
 höhe zur Frieshöhe, wie die  
 Gebälkhöhe zur Säulenhöhe  
 (das Schichten-system der Mu-  
 tuli zum Fries gerechnet).  
 Man vergleiche die zusam-  
 mengehörenden Profile von  
 Pästum, Aegina und dem  
 Parthenon (Fig. 11, 12 u. 13).  
 Also das Hauptverhältnis  
 von Unterbau zu Stütze zu  
 Gebälk wiederholt sich in  
 den größeren und kleineren  
 Abchnitten des Gebälkes.

Fig. 9.



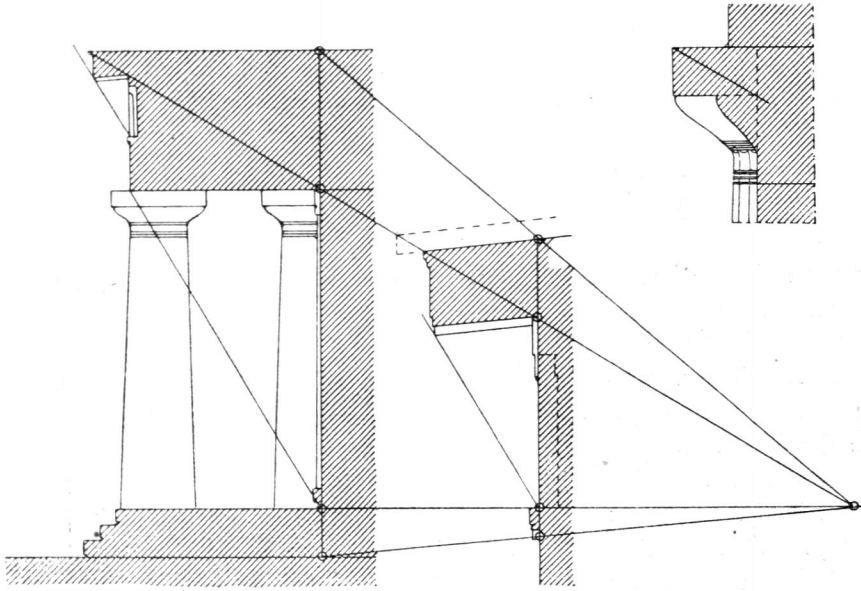
Pofeidon-Tempel in Pästum.

Fig. 10.



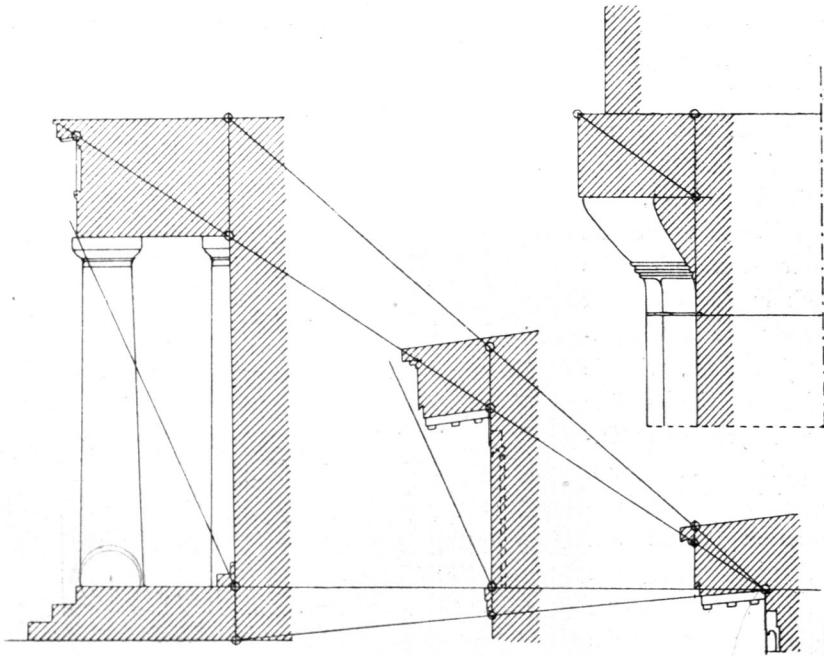
Tempel des Apollo Epikurios zu Baffae.

Fig. 11.



Vom Poseidon-Tempel zu Pästum.

Fig. 12.



Vom Parthenon zu Athen.

Aber auch in den Ausladungen ist eine Uebereinstimmung zwischen den kleinen und großen Theilen, mit besonderer Rücksicht auf die Silhouette, durchgeführt.

Gefamtes Gebälke, so weit es seitwärts über den Cella-Körper vortritt, Geison, Traufziegel und fogar der Abacus des Kapitells (wenn man die Ansicht über Ecke nimmt) bilden in den Ausladungen einander ähnliche Figuren (vergl. die Fig. 11 und 12). Gewöhnlich durchschneiden die verlängerten Diagonalen der Cella-Front die Eckpunkte jener Figuren, bestimmen also auch deren Breiten- und Höhenverhältniß.

4) An der Front des Gebälkes besteht die folgende Uebereinstimmung zwischen den liegenden Figuren.

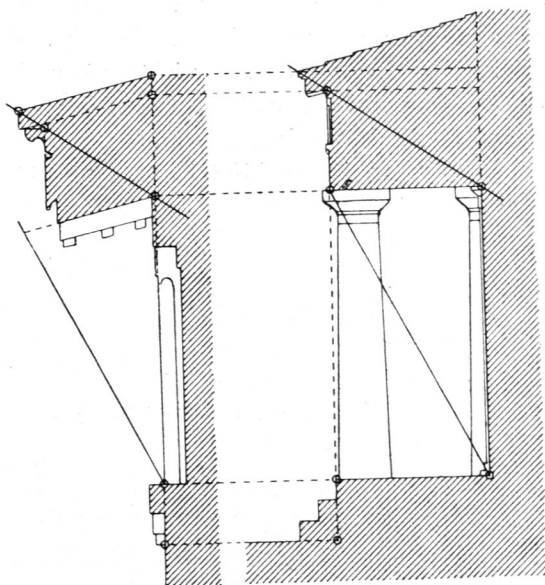
Die beiden über einer Säule zusammenstoßenden Architrav-Stücke bilden einen Körper, der nach der archaischen Regel 6-mal so lang als hoch ist (Fig. 14). Dasselbe Rechteck zeigt allemal der diesem Balken als Unterlage dienende Abacus des Kapitells; dieselbe Figur bildet auch das ganze Gebälke der Front und klingt nach in der zierlichen Tropfen-Regula, die selbst als ein kleines Abbild des Gebälkes der Front mit ihren sechs conischen Stützen erscheint.

Auch die Figur des Geison-Blocks, wenn dessen Höhe, wie es in der Regel der Fall ist, die Hälfte der Architrav-Höhe ausmacht, so wie die Figur des Triglyphen-Kapitells ist dieselbe (1:6).

So besteht an der Front des dorischen Tempels eine bis ins kleinste Detail durchgeführte Uebereinstimmung, die mit der Sechszahl der Säulen eng zusammenhängt.

Nur ein so genialer

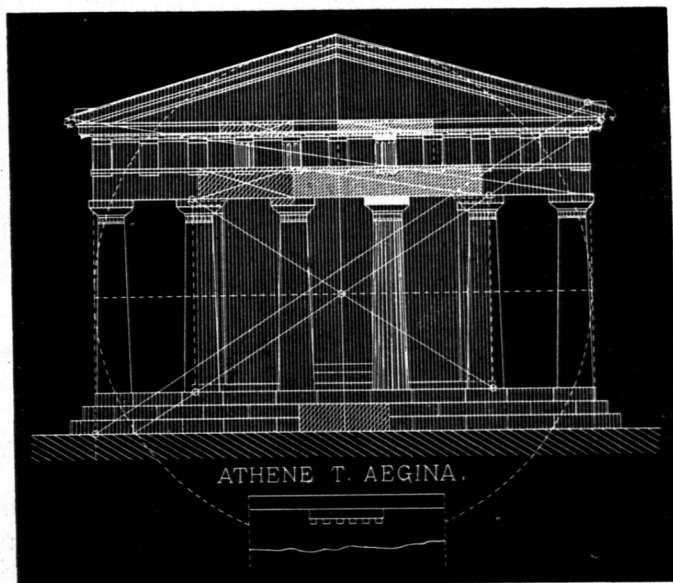
Fig. 13.



Vom Athene-Tempel auf Aegina.

48.  
Front  
des  
Gebälkes.

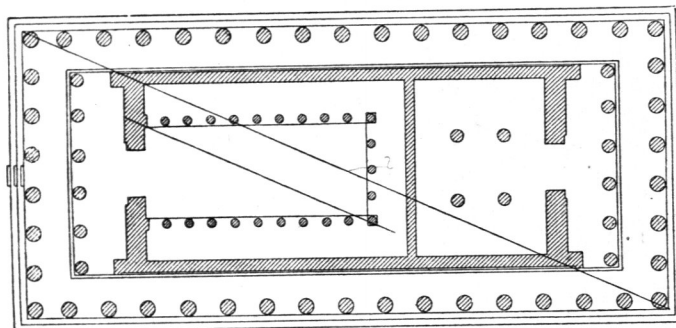
Fig. 14.

49.  
Parthenon.

Architekt, wie *Iktinos*, durfte sich erlauben, mit dem überlieferten Schema zu brechen, indem er der Front des Parthenon acht Säulen gab. Er gab damit die Uebereinstimmung von Cella und Metope, so wie von Architrav-Stück, Gefammtgebälke und Regula auf, erreichte aber dafür eine so vollständige Conformität zwischen dem Inneren und Aeußeren des Tempels, wie sie bei dem sechs säuligen Schema noch nicht gelungen war.

Man sehe, wie im Grundriß (Fig. 15) der von Säulen umschlossene Innenraum der Cella conform ist mit dem von der Mauer umschlossenen Gefammtbaum, wie dieser wieder dem äußeren Umriss der Cella

Fig. 15.

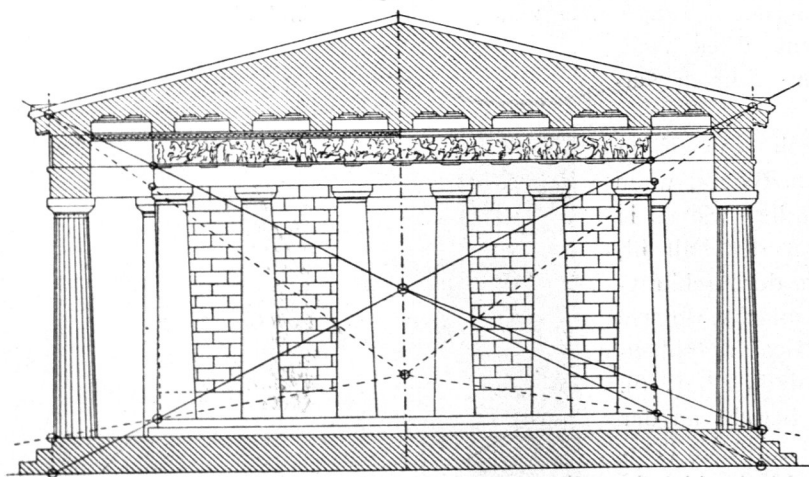


Parthenon zu Athen.

ähnlich ist und endlich dem äußeren Säulenkranz entspricht. Dadurch wurde es auch möglich, im Aufbau nach allen Seiten eine Uebereinstimmung zwischen Cella und Säulenbau zu erzielen (Fig. 16).

Sie besteht hier fowohl ohne den Stufenunterbau, als mit demselben; im letzteren Fall dann, wenn

Fig. 16.



Parthenon zu Athen.

man den Architrav der inneren Säulenreihe mit zur Cella-Höhe rechnet. Cella-Front und Front des Säulenbaues bilden hier Rechtecke von 1 : 2 anstatt von 2 : 3.

Von den übrigen Beziehungen sind aufrecht erhalten: Höhe und Ausladung des Kranzgesimses zur Frieshöhe, wie Höhe und Vorsprung des ganzen Gebälkes (über die Längsmauern der Cella) zur Säulenhöhe (Fig. 12). Dieselbe Figur be-